

## **Der liberale und der konservative Mensch: Was ist gut, was ist böse?**

Von Seyran Ateş

Der Mensch ist Mensch, und er wird gut geboren. Doch ab dem ersten eigenen Atemzug auf diesem wunderbaren Planeten tritt der Mensch in eine Welt ein, in der er sich behaupten und positionieren muss. Er kommt nicht drum herum, sich immer wieder zu entscheiden. Die Summe der Entscheidungen, die wir in unserem Leben immer wieder treffen müssen, macht etwas mit uns. Die Summe all dieser Entscheidungen machen etwas aus uns. Nicht nur politisch, sondern auch im Familien- und Freundeskreis finden wir uns, aufgrund all dieser Entscheidungen, in einer bestimmten Ecke wieder. Einer Ecke, die als liberal, offen, modern, zukunftsorientiert, progressiv oder als konservativ, traditionell, rückwärtsgewandt, unmodern, verschlossen und abgeschottet bezeichnet wird.

Sind diese Ecken aber tatsächlich so unversöhnlich konträr, wie es scheint, und so schwarz-weiß, dass der Mensch auf den anderen und den Andersdenkenden mit Skepsis und Verhöhnung, mitunter gar Abwertung schauen muss? Sind die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen nicht vielmehr auf beiden Seiten eigentlich weltweit absolut identisch? Die Antwort lautet, selbstverständlich sind sie es. Denn der Mensch fühlt überall auf der Welt gleich. Überall auf der Welt haben Menschen dieselben Grundbedürfnisse, Gedanken und Empfindungen zu anderen Menschen.

Aus diesem Grunde gilt, ohne Wenn und Aber, dass die Menschenrechte universell sind. Weil der Mensch ein Mensch ist, jeder einzelne Mensch überall auf der Welt. Ohne Ausnahme. Aber, die Tatsache, dass nicht jeder Mensch auf dieser Erde an die universellen Menschenrechte glaubt, nicht in jedem Land alle Menschen gleiche Rechte haben und gleich behandelt werden, spaltet unsere Erde, packt uns in Schubladen und Ecken.

Sehr viele Menschen sind der Ansicht, dass Menschen nicht gleichberechtigt sind und schon gar nicht denselben Wert, dieselbe Würde als